

Erstes Kapitel.

In einem fernen, fernen Lande lebte einmal ein König, dessen Gemahlin war todtfrank und er und seine Tochter Armina waren um sie Tag und Nacht und pflegten sie mit Liebe und Treue. In den letzten Tagen ihres Lebens, als gerade ihre Tochter das Zimmer einmal verließ, winkte sie ihren Gemahl zu sich aus Bett und sprach: „Mein lieber Gemahl und Herr, ich fühle, daß es mit mir zu Ende geht, der Tod nagt mir am Leben und in kurzer Zeit brechen meine Augen und bricht mein Herz. Nun hab' ich vor meinem Hinscheiden aber noch eine große Bitte an Euch, die wollet mir nicht versagen.“

Darauf sprach der König: „O, sprich nur, liebes Weib, nenne mir Deine Bitte, so will ich sie erfüllen mit tausend Freuden.“ Da richtete sich die kranke Königin noch einmal auf mit ihrer letzten Kraft, faßte ihres Gemahls Hände und sprach: „Ich weiß, daß Ihr mich werth gehalten habt vor Allem in der Welt um meiner frühern Schönheit willen und daß Ihr mich oft genannt habt die schönste Perle in Eurer Krone. Ich mahne Euch daran nicht aus Eitelkeit, die ja gewiß verschwindet, wenn man schon mit dem einen Fuße im Grabe steht. Nein, ich erinnere Euch nur daran, wie Ihr Euch oft glücklich gepriesen um Eurer Gemahlin willen. Nun möchte ich Euch nach meinem Tode noch eben so glücklich wissen, als Ihr bei meinem Leben waret. Darum bitt' und beschwör' ich Euch, mein